



AKTUELL

**Bildungszentrum feiert sich**

KURSWESEN

**Gemeinsam für die Bildung**

WEITERBILDUNG

**Gewappnet gegen Gewalt**

AUSBILDUNG

**Daheim in Sportanlagen**



Manfred Schmid

«FREUDE AN DER ARBEIT LÄSST DAS WERK TREFFLICH GERATEN»

ARISTOTELES (384–322 V. CHR.)  
GRIECHISCHER PHILOSOPH UND NATURFORSCHER

Unzählige Beteiligte, unzählige Stunden: Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, welche sich in den letzten Monaten für das neue Bildungszentrum eingesetzt haben. Es ist unglaublich, was in so kurzer Zeit dank der vielseitigen Unterstützung entstanden ist. Bereits laufen die ersten Kurse und wir durften die BSB-Hall an einer Feier im November offiziell einweihen. Die Freude am Neuen war und ist täglich spürbar, auch wenn ausserordentlicher Einsatz von allen Beteiligten abverlangt war.

Ein weiteres Jahr, welches durch das Coronavirus geprägt war, neigt sich dem Ende zu: Vieles war anders in den letzten Monaten und doch haben wir uns schon etwas an die spezielle Lage gewöhnt. Ich hoffe ganz fest, dass nächstes Jahr alles wieder etwas normaler und unkomplizierter wird. Persönliche Kontakte machen doch vieles einfacher und erfreulicher.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Liebsten frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein gesundes 2022!

## Inhalt

SEITEN 3, 4, 5 | AKTUELL

### Bildungszentrum feiert sich

SEITE 6 | AKTUELL

### Generalversammlung

SEITE 7 | AKTUELL

### DV SFB Schweiz

SEITEN 8, 9 | KURSWESEN

### Gemeinsam für die Bildung

SEITEN 10, 11 | WEITERBILDUNG

### Gewappnet gegen Gewalt

SEITEN 12, 13 | JAHRESRÜCKBLICK

### Unser 2021 in Bildern

SEITEN 14, 15 | AUSBILDUNG

### Daheim in Sportanlagen

SEITEN 16, 17 | PERSONAL

### Ich beim SFB

SEITE 18 | DIE SEITE DES SFB-PARTNERS

### Floor Concept GmbH

SEITE 19 | IN EIGENER SACHE

### Agenda

SEITE 20 | DANK

### SFB-Partner

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber:

Schweizerischer Fachverband Betriebsunterhalt  
Sektion Zürich mit angeschlossenen Kantonen  
und Fürstentum Liechtenstein  
Rikonerstrasse 16, 8307 Effretikon  
044 801 90 20, www.betriebsunterhalt.ch

##### Redaktion, Layout, Fotografie:

Kathrin Ottiger, rundumkommunikation, Schaffhausen  
Art Direction: Visual Values AG, Schaffhausen  
Fotos Seiten 1-6: Michael Suter

##### Druck:

Brändle Druck, Mörschwil

# Bildungszentrum feiert sich

Am 17. November wurde das neue Bildungszentrum in Schaffhausen feierlich eingeweiht. Rund 350 Gäste kamen, tauschten sich aus und liessen sich verwöhnen. Die BSB-Hall begeistert.

«Freude herrscht», brachte es Urs Lichtensteiger, Präsident der SFB Sektion Zürich mit angeschlossenen Kantonen und Fürstentum Liechtenstein, zu Beginn seiner Ansprache auf den Punkt: «Schon bald dürfen über 1200 Lernende jährlich in dieser Halle ihre ÜKs geniessen.» Geniessen werden sie die neuen, modernen Räumlichkeiten mit Sicherheit. Davon konnten sich die Anwesenden auf einem Rundgang durch das neue Gebäude gleich selbst überzeugen. Hier hat es Platz. Hier gibt es unzählige Möglichkeiten.

#### Eine Erfolgsgeschichte

Gerade einmal zwölf Monate sind vergangen, seit an der letztjährigen Generalversammlung der endgültige Startschuss für das neue Bildungszentrum fiel: Was in dieser kurzen Zeit realisiert wurde, ist kaum zu glauben. Die Eröffnungsfeier war nun noch das Tüpfelchen auf dem i – das Finale eines Projekts, bei dem viele Hände mitangepackt haben. «Nichts ist unmöglich» scheint das Motto von Geschäftsführer Manfred

Schmid zu sein und so brachte es ihn auch nicht aus der Ruhe, dass zwei Tage vor dem Event der Moderator coronabedingt absagen musste. Ein Ersatz war mit Oliver Hepp alias Adi schnell gefunden und Manfred Schmid stellte den 'neuen Hauswart' gleich auf die Bühne. Dieser führte frech durch den kurzweiligen und feierlichen Abend voller Highlights.

#### Mehr Raum für mehr Bildung

Grund zum Feiern gab es allemal: «Im neuen Bildungszentrum haben wir noch mehr Möglichkeiten und ausgezeichnete Vorausset-

zungen für die jungen Lernenden», freut sich Urs Lichtensteiger: «Es ist ein grosser Schritt in Richtung Zukunft.» Auch der Schaffhauser Bildungsreferent Dr. Raphaël Rohner zeigte sich hochofreut über das neue Bildungszentrum: «Es stärkt unseren Bildungsstandort und macht unsere Stadt interessant für Neufirmen.» Die Schaffhauser Regierungsrätin und Finanzdirektorin Dr. Cornelia Stamm Hurter freut sich über die Schaffung von wertvollen Arbeitsplätzen in der Region und die finanzielle Wertschöpfung, für welche das Bildungszentrum sorgt.







1

«Natürlich freut mich der volkswirtschaftliche Nutzen. Aber ich freu mich auch auf die vielen jungen Leute, die nach Schaffhausen kommen und das ohne Bildungszentrum vielleicht nie tun würden.»

#### Brauchbare Fachleute

Raphaël Rohner kam in seiner Ansprache ebenfalls auf die Geschwindigkeit der Projektrealisierung zu sprechen – verwundert zeigte er sich aber nicht: «Fachleute Betriebsunterhalt verfügen nicht nur über Fachkompetenz, sondern sie können auch anpacken. Euch kann man einfach brauchen», meinte er überzeugt. Als sich Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter im Vorfeld der Veranstaltung über den Beruf informierte, sei sie überrascht über dessen Vielseitigkeit gewesen: «Es ist ein toller Beruf – ich habe wohl das Falsche gelernt», meinte sie. «Hier werden wichtige Allrounder ausgebildet. Ihr handwerkliches Können und ihr technisches Flair sind extrem wertvoll – kein Wunder ist die Nachfrage nach ihnen die letzten Jahre massiv gestiegen.»

#### Indischer Besuch

Mit Sam Cherian wurde die Veranstaltung auch noch international: Der Inder arbeitet zusammen mit der Firma Cleanfix und dem SFB



2

daran, den Beruf der Fachperson Betriebsunterhalt in sein Land zu bringen. Seit 1988 produziert er in Indien Reinigungsprodukte – die Schweizer Partner bieten Unterstützung betreffend Anwendung und Ausbildung. «Reinigung und Hygienelösungen haben in Indien noch keinen hohen Stellenwert – aber es tut sich was.» Im Januar soll die erste Ausbildung für indische Fachleute Betriebsunterhalt am engineering college in Bangalore starten. Dass es Fachleute für den Betriebsunterhalt in Indien braucht, ist unbestritten. «Kilometerweise Tunnels und Gebäudeflächen von mehreren tausend Quadratmetern machen die Bewirtschaftung herausfordernd.» Die Ausbildung in Indien soll praktische Einheiten enthalten und auch wenn es hauptsächlich um Reinigung geht, ist für Sam Cherian



3

wichtig: «Die Absolventinnen und Absolventen sollen auch reparieren können, wenn mal was kaputtgeht.»

#### Nachgeholte Ehre

Durch die Absage der diesjährigen QV-Feier der SFB Sektion Zürich mit angeschlossenen Kantonen und Fürstentum Liechtenstein, mussten die Absolventinnen und Absolventen bisher auf eine öffentliche Würdigung verzichten. Höchste Zeit, die besten sechs unter ihnen an der Feier des Bildungszentrums noch persönlich zu ehren. Sie alle hatten mit einer Endnote von 5,6 (EFZ) respektive 5,2 und 5,3 (EBA) abgeschnitten. Zusammen mit den anderen Gästen liessen sie sich anschliessend an die Würdigung an unterschiedlichen Buffets verwöhnen. Und hier zeigte der SFB, dass er nicht nur beruflich vielseitig ist, sondern auch kulinarisch: Alle Mitgliederkantone der SFB Sektion präsentierten sich am Buffet mit Spezialitäten. So gab es vom Appenzeller Biberli über Zürcher Schoggi, St. Galler Bratwurst, Malbunerli, Schwyzer Bergkäse und Bündner Gerstensuppe, begleitet von Elmer Citro und Schaffhauser Bier Vielseitiges zu geniessen.

#### Mehr Platz dank Sponsoren

Für Manfred Schmid ist klar: Das neue Bildungszentrum kam schnell aber keines Falles zu schnell. Die



4

Zahl der Lernenden hat sich in den letzten Jahren massiv erhöht und die Räumlichkeiten in Effretikon wurden – nicht nur wegen Corona – zu klein. «2011 hatten wir 3500 Kurs-tage pro Jahr, heute sind es 6500 und ab 2025 werden es über 10'000 sein.» Das neue Bildungszentrum ist für ihn ein absoluter Glücksfall: «Hier haben wir 3800 m<sup>2</sup> ebenerdige Fläche und einen grossen Umschwung. Etwas Vergleichbares hätten wir uns beispielsweise in Zürich nicht leisten können.» Insgesamt 13,5 Millionen Franken wurden in das Projekt investiert – möglich machten das neben der Sparsamkeit der letzten Jahre zahlreiche Sponsoren. Ohne sie wäre das Projekt nicht realisierbar gewesen. Und so feierten auch zahlreiche Unternehmen mit, wie der Namensgeber der neuen BSB-Hall, der Beck Schwimmbad Bau Halle, Roland Beck: «Eine fundierte Ausbildung von jungen Menschen liegt mir besonders am Herzen. Es erfüllt mich mit Stolz und Freude,



5

einen ganzen Beruf mit meinem Namen zu unterstützen. Es ist ein sehr emotionaler Tag für mich.»

#### Pauken und Trompete

Ebenfalls tatkräftig unterstützt wurde das neue Bildungszentrum von der Jakob und Emma Windler-Stiftung, welche eine Million Franken an das Projekt gesponsert hat. Sieben Tambouren führten Stiftungsrätin und Stadtpräsidentin von Stein am Rhein, Corinne Ullmann, sowie die übrigen Gäste nach der kulinarischen Pause nach draussen. Stolz enthüllte sie dort die neue Stele, welche zum Dank an die Stiftung aufgestellt wurde und immer an die wertvolle Unterstützung erinnern soll: «Das neue Zentrum stärkt den Bildungs- und



6

- 1 Schaffhauser Politik-Prominenz: Regierungsrätin Dr. Cornelia Stamm Hurter und Stadtrat Dr. Raphaël Rohner
- 2 Besuch aus Indien: Sam Cherian
- 3 Gratulation: Die erfolgreichsten Absolventinnen und Absolventen des QV 2021
- 4 Vielseitig: Berufs- und SponsorensHOW im neuen Bildungszentrum
- 5 Gute Unterhaltung: Moderator Oliver Hepp und "Original" Sigi Michel
- 6 Freudig und stolz: Roy Bruderer, Corinne Ullmann, Manfred Schmid, Urs Lichtensteiger, Roland Beck [v.l.n.r.]

und wir sehen es als sinnvolle Investition für die Jugend.» Durch die Dunkelheit ging es anschliessend zur Rückseite des Gebäudes. Vom Dach der BSB-Hall ertönte das Munotglöggli, welches von Sigi Michel persönlich – man kennt ihn noch von diversen Fussball-Nati-Spielen – zum Besten gegeben wurde. Zu einer Fanfare aus seiner Trompete wurde schliesslich das neue grosse Schild der BSB-Hall enthüllt und nach einem letzten Feuerwerk – auch Vulkane durften natürlich nicht fehlen – zog es die Gäste wieder nach drinnen, wo sie sich noch einmal am Buffet verköstigten oder bei der Aftershow-Party noch richtig auf das Erreichte und eine erfolgreiche Zukunft anstossen konnten.



# General- versamm- lung

Vor der Eröffnungsfeier fand am 17. November im neuen Bildungszentrum die Generalversammlung der SFB Sektion Zürich mit angeschlossenen Kantonen und Fürstentum Liechtenstein statt. 40 Stimmberechtigte nahmen teil.

Das neue Bildungszentrum war auch an der Generalversammlung ein grosses Thema – vor allem die weiteren notwendigen Umbaumaassnahmen. Der Vorstand holte von der GV deshalb die Genehmigung ein, den angehäuften Baufonds künftig für Investitionen ins Bildungszentrum verwenden zu dürfen. Bisher war die Verwendung an einen Kauf gebunden: «Die Gelder sind nach wie vor zweckgebunden, aber die Geschäftsleitung kann spontaner

entscheiden», erklärte Vorstandsmitglied Roy Bruderer. Die Stimmberechtigten sagten einstimmig 'Ja'.

## Finanzen und Personal

50'000 Franken Gewinn machte die SFB Sektion im vergangenen Jahr. Die Bilanzsumme hat sich aufgrund des Erwerbs der neuen Liegenschaft fürs Bildungszentrum massiv erhöht. Gaby Pratter entschied sich aus dem Vorstand zurückzutreten. Als Nachfolgerin wurde der Gene-

ralversammlung Sandra Gerschwiler vorgeschlagen: Die Geschäftsführerin des Berufslehr-Verbands Zürich wurde einstimmig gewählt.

## Aktuelles vom Kurswesen

Thomas Stump informierte die Anwesenden über die überbetrieblichen Kurse: 905 EFZ-Lernende und 210 EBA-Lernende besuchen derzeit die ÜKs in Effretikon oder Schaffhausen. Im Team der Ausbilder gab es zwei Neuzuzüge: Jonathan Stauffer stiess im April dazu, Micael Lopes im Juni. Victor Holenstein wird im Dezember seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Die Anwesenden dankten ihm seinen Einsatz über 14 Jahre mit Applaus. Anschliessend informierten Lukas Angehrn von der Berufsschule Wetzikon und Claude Zbinden vom SFB Schweiz über ihre Arbeiten: Die Entwicklung der neuen BiVo ist auf Kurs, die nationale Anhörung ist abgeschlossen und derzeit werden die Ergebnisse ausgewertet.



# Delegierten- versammlung SFB Schweiz

Alle 30 Delegierten nahmen am 21. Oktober an der 17. Delegiertenversammlung im Zoo Zürich teil. Neben den üblichen Geschäften stand die geplante digitale Lernumgebung im Zentrum.

Die IGBA organisierte die diesjährige Delegiertenversammlung der acht SFB-Sektionen. Präsident Claude Zbinden sowie der gesamte Vorstand wurden einstimmig wiedergewählt. Und auch die Jahresrechnung 2020/2021 sowie das Budget fürs kommende Jahr wurden genehmigt. Für die Versammlung selbst waren keine Anträge eingegangen, die Sektion Zürich mit angeschlossenen Kantonen und Fürstentum Liechtenstein hatten

den Vorstand aber schon im Vorfeld gebeten, den SFB Schweiz mit Geschäftsstelle künftig zu professionalisieren. Dieser Schritt soll ebenso angegangen werden wie die neue Website, welche im kommenden Jahr entsteht.

## Digitale Lernumgebung

Petra Hämmerle von Konvink präsentierte in ihrem Referat die neue Lernumgebung der Grundbildung, welche ab Sommer 2023 umgesetzt



werden soll. Die Lernenden erwartet eine zentrale Online-Plattform für alle drei Lernorte: Betrieb, Kurswesen und Berufsfachschule. Von der Plattform werden alle Beteiligten profitieren können.

## Attraktives Rahmenprogramm

Diverse Themen wurden an der DV angeregt diskutiert. Es zeigte sich aber klar, dass die Delegierten ganz auf Seiten des Vorstands des SFB Schweiz stehen. Im Anschluss an die Versammlung entdeckten die Delegierten gemeinsam den Zoo und genossen ein konstruktives Abendessen bei guter Stimmung.





# Gemeinsam für die Bildung

Unzählige Arbeitsstunden liessen die BSB-Hall in Schaffhausen während den letzten Monaten zum neuen Bildungszentrum werden. Mit geeinten Kräften war in kurzer Zeit Unglaubliches möglich. Danke!



1

- 1 Anlieferung des neuen Indoor-Staplers
- 2 Durchbruch zur neuen Kantine: 6 Stück Beton à 600 Kilogramm
- 3 Abtransport altes Expansionsgefäss
- 4 Entfernung des alten Teppichbodens in der neuen Geschäftsstelle



2



3



4



5

5 Reinigung der gesamten Lüftungsanlage (ca. 1800 Meter Rohre) von innen



6 Diverse Malerarbeiten im gesamten Gebäude



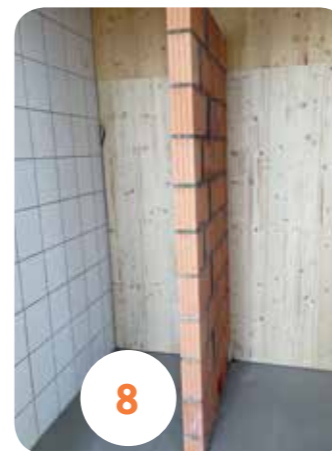
6

7 Aufbau neue Regale über insgesamt knapp 60 Meter Länge

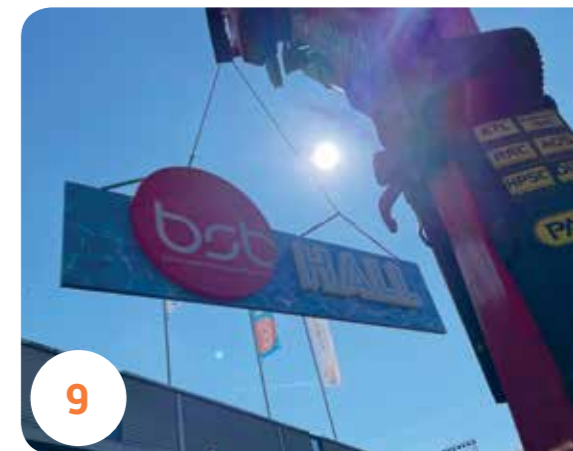


7

8 Abbruch und anschliessend Aufbau der neuen Dusche in der Damenumkleide



8



9

9 Anlieferung der neuen Beschriftung per Lastwagenkran



### Danke!

Die Jakob und Emma Windler-Stiftung unterstützte das neue Bildungszentrum tatkräftig und sorgte mit einer grosszügigen Einmaleinlage für den letzten Finanzierungsteil der BSB-Hall. Als sichtbare Anerkennung für den wertvollen «Zustupf» haben Lernende vor dem neuen Bildungszentrum eine Stele installiert. Herzlichen Dank an die Jakob und Emma-Windler-Stiftung für die wertvolle Unterstützung!





# Gewappnet gegen Gewalt

Verbale oder körperliche Attacken am Arbeitsplatz werden häufiger. In Winterthur lernten Fachleute Betriebsunterhalt, wie sie sich bei Grenzüberschreitungen richtig verhalten.

«Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen oder im Dienstleistungsbereich arbeiten, sind vermehrt Opfer von verbalen Entgleisungen, Beschimpfungen oder gar Drohungen», weiss Kaspar Keller von YourPower in Winterthur. Zusammen mit seinem Kollegen führte er die Teilnehmenden des Kurses 'Gewaltprävention' durch den Weiterbildungstag. Alle anwesenden Fachleute Betriebsunterhalt haben im Berufsalltag schon kritische Si-

tuationen erlebt – meist waren es verbale Grenzüberschreitungen. «Teilnehmende lernen bei uns den Eigenschutz und das taktische Verhalten in einem Konflikt», erklärt Kaspar Keller das Tagesziel.

## Klare Kommunikation

In einem kurzen Theorieblock erhielten die Teilnehmenden erste Tipps – beispielsweise für die Arbeit mit Jugendlichen im Unterricht. Kaspar Keller benutzte das Beispiel,

in dem ein Schüler laut und aggressiv auf den Tisch schlägt. Die korrekte Reaktion? Ignorieren? Schreien? Nein: «Fragt ganz ruhig, wieso er das mache. Und erklärt 'Stop: Ich will das Du aufhörst'. Wenn das nicht reicht: 'Jetzt. Sofort.'» Klare Ansagen und Zeichen sind laut dem Kursleiter zentral: «Hebt die Hand, macht einen Schritt zurück und sagt klar 'Stop'». Natürlich dürfe man auch mal laut werden. «Wichtig ist einfach, dass ihr authentisch, ehrlich, zuverlässig und versöhnlich bleibt. Lasst euch auf keine Diskussionen ein, sondern bietet Lösungen.»

## Verhalten mit Konsequenzen

Auch Fabio Liuzzi erlebte schon unangenehme Situationen – in seiner Arbeit als Kursleiter und früher als Fachmann Betriebsunterhalt in Sportanlagen: «Viele sind sich nicht bewusst, was sie tun. Und sie sind sich allfälliger Konsequenzen nicht im Klaren.» Kaspar Keller rät deshalb auf jeden Fall: «Klärt euer Gegen-

über auf, dass sein Verhalten Folgen hat.» Dabei ist Sachlichkeit wichtig: «Wenn ihr euch provozieren lässt, hat der andere gewonnen.»

## Gegner überraschen

In den Kurzzwischenräumen von YourPower in Winterthur gibt es zahlreiche realistische Szenenplätze, in denen die Kursteilnehmenden ganz konkrete Situationen üben können. So werden sie beispielsweise von finster aussehenden Typen bei Dämmerung auf offener Strasse provoziert. Die Teilnehmenden lernen, dass man in diesem Falle am besten schnell und selbstbewusst vorbeiläuft. Und: «Schaut kurz zurück, wenn ihr vorbei seid. Blickt für zwei bis drei Sekunden auf die Schuhe des Angreifers», rät Kaspar Keller. Einerseits wird so kontrolliert, ob der andere stehen bleibt, andererseits – und fast wichtiger – diese Reaktion überrascht den Provokateur. «Zurückschauen ist nicht typisch, man bremst den anderen aus und er kann mich nicht überraschen.» Er rät den Teilnehmenden auch in anderen Situationen, dem Gegenüber auf die Schuhe und nicht in die Augen zu sehen. «Haltet zudem die Hände vorne am Körper, beispielsweise an den Trägern vom Rucksack. Hinter dem Rücken seid ihr im Notfall nicht bereit.»

## Distanz schaffen

Bei den praktischen Übungen wird klar: Das Ganze hat nichts mit



Grösse, Alter oder Geschlecht zu tun, sondern mit dem richtigen Verhalten. «Schafft Distanz, lasst euch nicht provozieren, behauptet euch selbst. Sowohl im öffentlichen Raum als auch am Arbeitsplatz», rät Kaspar Keller. Im Notfall sollte man sich vom Gefahrenort entfernen – wenn nötig auch rennend – und die Polizei rufen. «Das Sprudelbad, um das ihr euch auch noch kümmern müsstet, kann mal warten. Wenn ihr überlegt zu gehen, geht.»

## Zeichen und Worte

Klare Zeichen sind für den Kursleiter ebenso zentral wie klare Worte. Wenn jemand auf einen zukommt, soll man die Hand heben. Als

Stoppsignal, zum Abstand halten und als Schutz. «Die Hand befindet sich dabei zwischen meinen Augen und denen des Gegners», rät Kaspar Keller. «Zeigt eure Hand offen und steht gerade. Anschliessend macht ihr zwei Schritte zurück und schafft so Distanz.» Die Füsse dabei dem Boden entlangzuschleifen, um nicht zu stolpern, ist nur einer von vielen wertvollen Tipps, welche die Teilnehmenden an diesem Tag erhalten. «Stopp, stah bliibe» als Befehl ausgedrückt, untermauert die körperliche Aktion. Wenn das noch nicht reicht, nachhaken. «Stopp. stah bliibe. Stopp, Sofort.»

## Bestimmt statt aggressiv

Die Kursteilnehmenden gingen nach dem Kurs mit zahlreichen nützlichen Tipps für die Praxis nach Hause. In künftigen unangenehmen Situationen dürften sie mit Sicherheit an die Szenarien bei YourPower zurückdenken. Sie wissen nun, «Raus» schreien ist keine optimale Lösung. Ein bestimmtes «Geh bitte raus» hat eine grössere Wirkung. Überraschung verwirrt, verunsichert und macht den entscheidenden Unterschied.





# Unser 2021 in Bildern



1



2



3



4



5



6



7



8

1

Vertragsunterzeichnung  
neues Bildungszentrum  
Frühling 2021

2

Qualifikationsverfahren  
Frühling 2021

3

Schlüsselübergabe BSB Hall  
18. Juni 2021

4

Umbau neues Bildungszentrum  
2021

5

Besuch diverse Messen  
Sommer/Herbst 2021

6

Erste Kurse in der BSB Hall  
Sommer 2021

7

Offizielle Eröffnung  
neues Bildungszentrum  
17. November 2021

8

Generalversammlung  
17. November 2021



# Daheim in Sportanlagen

Ob Fussballplatz, Eisfeld oder Schwimmbad: Svenya Fux ist in ihrer Lehre in verschiedenen Sportanlagen von Winterthur unterwegs. Die Abwechslung begeistert sie – und die Maschinen faszinieren.

Ganz offen sei sie damals zum Berufsberater gegangen – und war dann sogleich begeistert von der Idee einer Lehre als Fachfrau Be-

triebsunterhalt in Sportanlagen, erzählt Svenya Fux. Nach einer Schnupperlehre hat sie die Stelle beim Sportamt Winterthur dann

auch gleich bekommen. «Ich wollte unbedingt etwas Handwerkliches arbeiten und trotzdem täglich mit Leuten zu tun haben.» Diese Mischung bietet ihr die Ausbildung zur Fachfrau Betriebsunterhalt in Sportanlagen perfekt. Die Winterthurerin, welche in der Freizeit aktiv Fussball spielt, fühlte sich von Anfang an wohl in der sportlichen Umgebung: «Schon im ersten Jahr war ich auf allen Anlagen im Einsatz – hier wird es nie langweilig.» Die Verbindung ihrer Lehre mit dem Sport gefällt ihr: «So weiss man auch, was hinter den Kulissen passiert und nötig ist.»

### Viel Verantwortung

In der Eishalle fühlt sich die Jugendliche von allen Einsatzgebieten am wohlsten. Hier schleift sie selbständig Schlittschuhe, reinigt das Eis und bringt die Garderoben auf Vordermann. Auch kleine Reparaturen sind hier immer wieder notwendig. «Etwa 60 Prozent der Arbeit ist aber Reinigung», erzählt sie. Auch die anderen Sportanla-

gen in Winterthur, wo sie bereits ihre Einsätze hatte, haben ihre interessantesten Seiten: Bei den Grünarbeiten etwa ist sie viel draussen und kann Traktor fahren. Während dem sie am Anfang der Lehre oft vom Berufsbildner begleitet wurde, ist sie nun – gegen Ende der Lehre – oft auch allein unterwegs. Sie schätzt das Vertrauen, das man ihr entgegenbringt. Disziplin, Selbstvertrauen und Eigenverantwortung sind aber ebenso wichtig wie handwerkliches Geschick und körperliche Belastbarkeit.

### Ins kalte Wasser...

Die ersten Wochen in der Lehre waren für Svenya Fux nicht ohne: «Der Job ist körperlich anstrengend und dann ist es auch nicht einfach mit 16 Jahren plötzlich unter lauter Männern zu sein, die immer sehr direkt sind. Hier wird nichts schön-geredet», erzählt sie. Eine ziemlich grosse Umstellung direkt nach der Schulzeit. Heute sind all diese kleinen Anfangsschwierigkeiten aber kein Thema mehr: «Es gefällt

mir super hier! Ich weiss nun wie alles funktioniert und das gefällt mir.» Auch für die drei Fussballtrainings pro Woche, die sie nach den Arbeitstagen noch absolviert, ist inzwischen genügend Energie vorhanden. Trotzdem: Svenya Fux geniesst auch den Tag in der Schule. «Es tut gut, auch einen Tag mit Gleichaltrigen zusammen zu sein. Und in den Fächern, die mir weniger liegen, haben wir zum Glück gute Lehrer.»

### Es bleibt spannend

Nach Abschluss der Lehre möchte Svenya Fux gerne beim Sportamt Winterthur bleiben und den gelernten Job weitermachen. Später kann sie sich gut vorstellen, sich zur Zöllnerin ausbilden lassen. Den Schichtbetrieb ist sie sich nach der Lehrzeit schon einmal gewohnt: «Haben wir Eisdisco, arbeite ich auch mal bis 24 Uhr», erzählt sie. Arbeiten wo andere ihre Freizeit geniessen – für Svenya Fux ist die Arbeit ein Traumjob. Langweilig war es ihr hier noch nie.





Unter «Ich beim SFB» stellen wir Mitarbeitende in unserem Kurszentrum vor. Ganz im Stil eines «Freundebuchs» lassen wir sie aus dem beruflichen und privaten Nähkästchen plaudern..



Ich beim SFB

# Victor Holenstein

**Das habe ich gelernt:**

Gärtner, Hauswart mit eidg. Fachausweis, Ausbilder FA

**Beim SFB seit:**

1. März 2007

**Meine heutige Position beim SFB:**

Ausbilder

**Deshalb kam ich zum SFB:**

Nach 20 Jahren Hauswart war ich bereit für eine neue Herausforderung. Schon lange hatte ich den Wunsch, mein Wissen als Hauswart an andere weiterzugeben. Als Fachlehrer an der Hauswertschule war ich bereits in der Ausbildung tätig und die Aufgabe beim SFB kam gelegen.

**Das gefällt mir an meinem Job:**

Die Abwechslung und Vielseitigkeit der Themen. Ich gebe mein Wissen und meine Berufserfahrung gerne an die Lernenden weiter. Ich mag es, praktische Arbeiten gemäss Bildungsverordnung zu gestalten und den Lernenden zu vermitteln. Der allgemein gute Umgang mit Kursbesuchern, Arbeitskollegen und Bildungsverantwortlichen sowie die Wertschätzung der Vorgesetzten schätze ich sehr.

**Mein schönstes berufliches Erlebnis:**

In den fast 15 Jahren beim SFB konnte ich bei der Entwicklung der Überbetrieblichen Kurse einen wesentlichen Beitrag leisten. Zum Beispiel mit der Entwicklung der zehn Kabinen, die für verschiedenste Kurse eingesetzt werden können und das Überprüfen der Lernenden vereinfachten.

**Mein Handwerker-Highlight:**

Meine Highlights waren jeweils Reparaturen an Maschinen und Geräten, die fast aussichtslos schienen.

**So schalte ich ab:**

Mein schöner Arbeitsweg (30 Kilometer Überland) reichen mir, um herunterzufahren. Ausserdem habe ich mit meinen Hobbys Wandern, Velofahren, Wald, Garten und Familie einen guten Ausgleich zur Arbeit.

**Auf das freue ich mich nach der Pensionierung:**

In meinem Job ist man den ganzen Tag vor den Lernenden präsent. Ich freue mich, die Tage etwas lockerer angehen zu können. Spontan entscheiden, worauf ich Lust habe, wandern, arbeiten im Wald und Garten oder Faulenzen.

**Mein Traum-Reiseziel:**

Ich liebe die Natur, Berge und vor allem das Tessin. Wir haben so viele schöne Orte in der Schweiz: Ich möchte möglichst viele Gegenden besuchen, die ich noch nicht kenne – per ÖV, Auto, Velo oder zu Fuss.

**Das möchte ich mal erleben:**

Ich möchte wieder einmal einen Helikopterflug machen oder einen Rundflug mit einem Kleinflugzeug.

**Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich**

Wie mein Sternzeichen Steinbock liebe ich die Berge mit ihrer Pflanzenwelt und die Abgeschiedenheit, weg vom grossen Rummel.

**Daran denke ich gerne zurück:**

Ich bin glücklich über die sehr gute Arbeitsstelle, die Wertschätzung, das kollegiale Team sowie das gute Arbeitsumfeld beim SFB.

**Meine Favoriten:**

- Sommer
- Winter
- Schokolade
- Chips
- Auto
- Fahrrad
- Wein
- Bier
- Chaotisch
- Ordentlich
- Buch
- Hörbuch
- Feiern
- Chillen
- Kochen
- Bestellen



Ich beim SFB

# Micael Lopes

**Das habe ich gelernt:**

Maurer EFZ  
Dipl. Bauvorarbeiter Hochbau  
Dipl. Baupolier Hoch und Tiefbau  
Baupolier mit eidg. Fachausweis

**Beim SFB seit:**

1. Juli 2021

**Meine heutige Position beim SFB:**

Ausbilder

**Darauf freue ich mich beim SFB:**

Ich freue mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln, Handwerkliches dazuzulernen und mein Wissen und Können mit Lernenden zu teilen.

**Das wollte ich früher werden:**

Ich wollte gerne mit meinem Vater auf dem Bau arbeiten und das ist mir auch gelungen: Ich war sogar vier Jahre sein Vorgesetzter und wir waren ein sehr gutes Team. Das war eine sehr schöne Zeit.

**Das gefällt mir an meinem Job:**

Es ist ein vielseitiger Beruf mit jungen Leuten sowie netten Arbeitskolleginnen und -kollegen.

**Mein schönstes berufliches Erlebnis:**

Das Bestehen der eidg. Baupolier

Prüfung. Diese Weiterbildung war für mich sehr wertvoll.

**Mein Handwerker-Highlight:**

Ich durfte den Bau des Primarschulhauses Jonen AG realisieren. Zu diesem Bau habe ich einen persönlichen Bezug, da es die erste Schule war, die ich besuchte, als ich in die Schweiz gezogen bin.

**Meine grösste Reise:**

1992 bin ich mit meiner Mutter und meinen Geschwistern vom damaligen Wohnort im Norden von Portugal zu meinem Vater in die Schweiz gezogen. Er war als Saisonarbeiter vorausgegangen, da die Arbeit in Portugal knapp wurde. Der Umzug in die Schweiz war für mich nicht schwer, da ich noch sehr jung war: Es fühlte sich an wie eine grosse Schulreise. Ich war nervös und aufgeregt, freute mich aber auf das Neue.

**So schalte ich ab:**

Im Fitness Gewichte heben und mit meiner Familie schöne Tage verbringen.

**Da bin ich zu Hause:**

Überall wo ich glücklich mit meiner Familie Zeit verbringen kann.

**Mein Lieblingsessen:**

Pizza, Burger und Fisch

**Mein Traum-Reiseziel:**

Mauritius

**Das möchte ich mal erleben:**

Fallschirmsprung

**Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich**

ein Vogel

**Daran denke ich gerne zurück:**

An die Zeit als meine Grosseltern noch lebten.

**In fünf Jahren ...**

Bin ich immer noch voller Ehrgeiz und schaue nach vorne.

**Meine Favoriten:**

- Sommer
- Winter
- Werkdienst
- Hausdienst
- Schokolade
- Chips
- Auto
- Fahrrad
- Wein
- Bier
- Chaotisch
- Ordentlich
- Buch
- Hörbuch
- Feiern
- Chillen
- Kochen
- Bestellen



# Werterhaltung von Bodenbelägen

Einen Boden in einem gewerblich oder öffentlich genutzten Gebäude kann man nicht einfach so schnell einmal austauschen. Verbunden damit sind hohe Kosten, Betriebsausfallstunden, Lärm und Emissionen.

So gilt es also den Lebenszyklus von Böden mit geeigneten Massnahmen möglichst zu verlängern und trotzdem den hohen Anforderungen an Qualität, Ästhetik und Funktionalität dauerhaft gerecht zu werden.

Seit rund 20 Jahren befassen wir uns intensiv mit Systemlösungen zur Werterhaltung von Bodenbelägen und zählen schweizweit bei verschiedensten Kundengruppen aus dem Gesundheitswesen, den Schulen, den Verwaltungen und der Industrie zu professionellen Systemanbietern.

Die Werterhaltung von Bodenbelägen beginnt vor dem Gebäude. Mit einem funktionierenden Sau-

berlaufsystem reduzieren Sie den Schmutzeintrag in Ihrem Objekt massiv. Wir führen ein sehr breites Sortiment an Alu-Schmutzfangsystemen und textilen Schmutzschleusen.

Statt abgenutzte Böden zu entsorgen und durch neue zu ersetzen, sanieren wir diese mit einem transparenten 2K-Siegel-System oder verwandeln alte Bodenbeläge in moderne Böden mit neuer, attraktiver Optik. Die sanierten Böden sind mit einem strapazierfähigen und chemikalienbeständigen Langzeitschutzsiegel ausgestattet und deshalb bestens gerüstet für die folgenden Jahre. Dieses System ist universell einsetzbar auf nahezu allen Böden, wie Parkett,

PVC, Linoleum und Kautschuk. Wir führen dazu regelmässig Kurse für den Verband SFB durch. Auch die Sanierung von Sportböden und die Erneuerung von Spielfeldmarkierungen ist damit möglich.

Böden sind ständig hohem Abrieb ausgesetzt, insbesondere unter Möbeln wie Stühlen und Tischen. Das führt unweigerlich zu frühzeitigem Verschleiss der Bodenbeläge und zur Verkürzung der Lebenszeit. Für jedes Möbelsystem haben wir mit unseren professionellen Möbelleitern den optimalen Schutz. Verhindern Sie damit Kratzer und Abrieb und verlängern Sie die Lebenszeit Ihrer Bodenbeläge.

**FLOOR  
CONCEPT**  
we protegi per floor

Floor Concept GmbH  
Bachstrasse 29  
8912 Obfelden  
044 533 45 00  
www.floorconcept.ch



vorher

nachher

## Kurse SFB

16.02.2022 und 15.09.2022  
**PU-Siegelsysteme, Reinigung und Pflege von Parkettböden**  
Floor Concept, Obfelden

26./27.01.2022, 09./10.02.2022,  
16./17.03.2022, 13./14.04.2022,  
18./19.05.2022, 15./16.06.2022  
**2-Tages-Staplerkurs (Intensiv)  
R1 + R2**  
Perfect Drive, Feuerthalen

10.01.-13.01.2022  
**4-Tages-Staplerkurs R1 + R2**  
Perfect Drive, Feuerthalen

14.02.2022, 15.02.2022, 09.03.2022  
und 10.03.2022 (1-Tages-Kurs)  
**Höhensicherung**  
Bildungszentrum, Schaffhausen

21./22.03.2022 und 20./21.09.2022  
**Praxisbildner\*innen Kurs**  
Kursort noch offen

16.03.2022 und 09.11.2022  
**Professioneller Unterhalt an Toiletten**  
Restclean, Oberlunkhofen

17.03.2022 und 09.06.2022  
**Gewaltprävention – Umgang mit aggressiver und gefährlicher Kundschaft**  
YourPower, Winterthur

10.05./17.05./24.05./31.05./  
07.06.2022 (5-Tages-Kurs)  
**Berufsbildner\*innen Kurs**  
Kursort noch offen

Die SFB Sektion Zürich mit angeschlossenen Kantonen und Fürstentum Liechtenstein wünscht allen Mitgliedern ruhige, erholsame Weihnachtstage und fürs neue Jahr alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

## Kurse Diversey (www.diverseytc.com)

26./27.01.2022, Münchwilen (TG)  
**Grundlagen der Reinigung 1**  
Grundlagen zur Einteilung der Reinigungs- und Pflegemittel sowie deren Inhaltsstoffe, Überblick über die Vielfalt der Reinigungsmaschinen und -geräte sowie der Reinigungstextilien

16./17.02.2022, Münchwilen (TG)  
**Grundlagen der Reinigung 2**  
Überblick über die Methoden der Reinigung und Pflege von Bodenbelägen, Sanitärbereichen und anderen Oberflächen. Thematisierung verschiedener Bodenbeläge und Materialien sowie deren reinigungstechnischen Merkmale und Empfindlichkeiten

02.03.2022, Münchwilen (TG)  
**Holzbeläge**  
Reinigung und Pflege von Holz- und holzverwandten Belägen, Materialkenntnisse und Schutzbehandlungen

03.03.2022, Münchwilen (TG)  
**Kunststoff- und Linoleumbeläge**  
Reinigung und Pflege von Linoleum- und Kunststoffbelägen, Materialkenntnisse und Schutzbehandlungen

## Weitere Kurse, Daten und Informationen

www.betriebsunterhalt.ch/  
weiterbildung-zh  
Die Anzahl Plätze ist beschränkt, eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich.

## Öffnungszeiten Geschäftsstelle über Feiertage

Unsere Geschäftsstelle in Effretikon bleibt vom 20. Dezember 2021 bis 03. Januar 2022 geschlossen.





# Herzlichen Dank unseren Partnern!
